

Sanja Previšić

Papierlose Immigrantinnen

Stresssituationen, Bewältigungsformen und soziale Einbettung von Frauen aus Lateinamerika

abstract

Papierlose Immigrantinnen leiden aufgrund ihrer unregelmässigen rechtlichen Situation unter zahlreichen Stressbedingungen. Diese sozialpsychologische Studie gibt anhand problembezogener Einzelinterviews Einblick in die Lebenssituation der betroffenen Frauen.

Zu Beginn werden theoretische Konzepte zur Migration vorgestellt, die Migrationspolitik der Schweiz kritisch beleuchtet und die rechtliche Situation der Papierlosen analysiert. Das Fehlen der Grundrechte auf Unterkunft, Arbeit, Gewährleistung der Anonymität, Zugang zu juristischen Instanzen und Gesundheitsversorgung werden darin deutlich.

Im Forschungsteil kommen in den Interviews die Hauptprobleme zum Ausdruck. Die interviewten Papierlosen schildern, wie ihnen der Zugang zu legalen Wohnmöglichkeiten erschwert wird. Sie berichten von den Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden, von ihren Erfahrungen der Ausbeutung, von rassistischer und sexistischer Diskriminierung und von ihrer eingeschränkten Handlungsfreiheit. Auch die allgegenwärtige Angst vor einer Ausschaffung kommt in den Interviews zum Ausdruck.

Die papierlosen Immigrantinnen begegnen den oben geschilderten Stresssituationen mit vielfältigen Strategien, die ihnen innerhalb der eingeschränkten Möglichkeiten den Handlungsspielraum öffnen. Anhand des Copingkonzeptes wird aufgezeigt, wie die Frauen Stress abwenden, reduzieren und neutralisieren. Im Allgemeinen wiegen emotionszentrierte Bewältigungsstrategien und vermeidende handlungsbezogene Reaktionen gegenüber konfrontativem Verhalten vor. Die Bewältigungsmuster sind aber sehr vielfältig.

Auch der Frage nach Integrationsmöglichkeiten Papierloser wird nachgegangen. Die soziale Einbettung ist sehr unterschiedlich: Während einige Frauen sehr isoliert leben (z.T. von ihren Arbeitgebern dazu gezwungen werden), haben sich andere ein weites soziales Netz aufgebaut. Die Kontakte beschränken sich aber häufig auf den lateinamerikanischen Kulturkreis. Eine Teilnahme am Leben der ansässigen Gesellschaft ist kaum möglich.

Die Berichte der Immigrantinnen zeichnen das Schattenleben Papierloser auf, die von der Schweizer Gesellschaft kaum wahrgenommen, als billige Arbeitskräfte jedoch benötigt und häufig missbraucht werden. Die Notwendigkeit eines breiteren und angemessenen Hilfsangebotes wird deutlich. Die Autorin leitet abschliessend aus den Erkenntnissen auch konkrete soziale, politische und rechtliche Massnahmen ab, die auf individueller, nationaler und globaler Ebene ansetzen müssen.

2002 / 120 Seiten

ISBN 10: 3-905596-97-0

ISBN 13: 978-3-905596-97-7

Fr. 34.00 / € 22.00 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Lizentiatsarbeit, eingereicht bei Prof. Dr. Heinz Gutscher, Psychologisches Institut, Abteilung Sozialpsychologie, Universität Zürich.